

## Ricke säugt fremdes Kitz

Im Jahre 1962 bekam ich die ersten Wildmarken vom Institut für Jagdkunde, um Jungwild zu markieren. Eine anhaltende Regenzeit im Mai/Juni desselben Jahres machte es mir unmöglich, Rehkitze zu finden. Erst am 23. Juni glaubte ich, Erfolg zu haben. – Ich saß auf einer Kanzel an einer Schonung recht früh an. Etwa 250 m von meinem Sitz entfernt erblickte ich eine schwache Ricke mit einem geringen Kitz. Ich meinte, daß es sich um eine ältere Ricke handelte, die spät im Juni gesetzt haben mußte; das Kitz war erst wenige Tage alt. Sie zogen zu einer Salzlecke und hielten sich dort längere Zeit auf.

Nach einer halben Stunde wechselten sie direkt auf mich zu und kamen bis auf 140 m an mich heran. Plötzlich bemerkte ich ein zweites Kitz, das mindestens vier bis sechs Wochen alt sein mußte; es hatte nicht mehr die tiefbraune Rückenfärbung mit der mehr in Streifen angeordneten Punktzeichnung. Dieses



ältere Kitz machte nunmehr mit dem jüngeren einige Spielbewegungen, dann zogen beide auf die wenige Meter danebenstehende Ricke zu. Sie ließ das größere Kitz saugen. Man mußte meinen, daß diese Ricke in einem großen Zeitabstand diese beiden Kitze gesetzt hatte oder aber, daß das geringe verwaist gewesen wäre und die Ricke es angenommen haben könnte.

Mit kleinen Unterbrechungen saugte das starke Kitz von der Ricke. Währenddessen sah ich oberhalb des Trios an einer größeren Dickung ein starkes junges Reh. Zuerst konnte ich kein Gesäuge an ihm erkennen, erst dann, als es direkt auf die unter ihm in einer Senke stehenden drei Stücke zuzog. Bis auf eine Entfernung von etwa zehn Metern an den Sprung herangekommen, stürmte diese junge Ricke direkt auf die drei Rehe zu und verjagte die ältere. Das starke Kitz sprang mit ihr ab und verschwand in einer kleinen Schonung. Das schwache Kitz aber verhielt nach einigen Metern und tat sich neben Farnkrautbüscheln nieder. Diese Stelle merkte ich mir, um es mit einer Wildmarke zeichnen zu können.

Plötzlich sah ich die jüngere Ricke wieder auf der anderen Seite der Schonung, und bei ihr stand das starke Kitz. Es gehörte auf jeden Fall das schwache Kitz zu der älteren Ricke. Die Beobachtung, daß eine Ricke ein fremdes Kitz saugen ließ, und zwar nicht widerwillig, ist sehr selten gemacht worden und noch weniger veröffentlicht, das bestätigte mir das Institut für Jagdkunde auf meine Anfrage.      *Karl Hermann Weiß*